

Führung durch die Ausstellung

Die Besucher der Kleingarten-, Siedlungs- und Wohnbauausstellung werden ihren Rundgang durch die Ausstellung am besten nach dem hier im Katalog veröffentlichten Plane machen.

Der Eingang in die Ausstellung kann entweder durch das Hauptportal von der Ringstraße oder zu beiden Seiten des Luegerplatzes oder in den Arkadenhof durch die Lichtenfelsgasse erfolgen. Der Ausgang kann sowohl bei beiden Eingängen als auch beim Rathausausgang gegen die Felderstraße erfolgen. Der zweckmäßigste Weg durch die Ausstellung führt von der Ringstraße aus auf den Luegerplatz, von dort in die Volkshalle, den Arkadenhof und das anstoßende Vestibül, sodann in den kleinen Seitenhof und von dort über die Feststiege in den Festsaal.

RATHAUSPLATZ:

Auf dem Rathausplatz erhebt sich als Mittelpunkt das große Doppelsiedlungshaus der gemeinwirtschaftlichen Siedlungs- und Baustoffanstalt, welches die Grundrißlösung der *Landarbeitersiedlungstyp*e (sogenannte Burgenlandtype) zugrundegelegt, die das Baubureau des österreichischen Verbandes für das Burgenland ausgearbeitet hat. Hier wurde die Type für einen villenartigen Bau abgeändert, dessen Dach aus Ausstellungsgründen emporgesteilt wurde. Das Haus wurde durch die Wiener Holzwerke Ges. m. b. H., Wien, X., Arsenal, ganz aus Holz in der Patentbauweise, System „Simplex“, ausgeführt, deren Erfinder dem ursprünglichen, für Bruchsteine bestimmten Entwurf die jetzige äußere Gestalt gaben.

Rund um dieses Doppelsiedlungshaus hat die Obstbaumschule der Kleingartenstelle der Stadt Wien Ges. m. b. H. nach den Entwürfen des Ausstellungsarchitekten G. Michael, unter Leitung des Stadtgärtners Leopold Muttentaller und unter Mitwirkung der Verbandsgartenstelle, einen Mustergarten in der Größe von zirka 800 m² angelegt. Eine lebende Hecke umsäumt den Garten, der alle Arten von Obst, Gemüse und Blumen zeigt, wie sie im Kleingarten zu sehen sind. Der Garten will auf die Kleingärtner beispielgebend einwirken und sie beeinflussen, die ihnen zur Verfügung stehenden Plätze so gut als möglich auszunützen.

In den Rondeaux des Rathausplatzes hat die Gesiba einige überaus interessante Objekte ausgestellt. Es sind dies jene Typen von kleinen Häusern, welche die Gemeinwirtschaftliche Siedlungs- und Baustoffanstalt im Rahmen der bekannten Kernhausaktion zur Ausführung bringt.

In den Rondeaux des Rathausplatzes hat die Gemeinwirtschaftliche Siedlungs- und Baustoffanstalt drei Siedlerhäuser errichtet, nach den Plänen des Verbandsbureaus die Typen 7 und 4, in welcher letzterem eine Postabstempelungsstelle mit eigenem Ausstellungsstempel errichtet ist, die Type 52, nach den Plänen des Siedlungsamtes. Gegen die Felderstraße zu steht eine kleine Kleingartenhütte, die nur als Sommeraufenthalt gedacht ist. Sie hat aber immerhin einen mit Kochgelegenheit ausgestatteten Raum und bietet Schlafgelegenheit im Dachraume. Solche Hütten, wie die beiden Bauten links und rechts vom Mustergarten, in welchen die Kleingartenstelle der Stadt Wien, Ges. m. b. H., Musterlager eingerichtet hat, werden von der Gesiba in den Holzwerken im Arsenal serienweise hergestellt und durch die Kleingartenstelle der Stadt Wien, Ges. m. b. H., vertrieben.

Im benachbarten Rondeau steht die erwähnte Kernhaustype 4, als Riegelwandbau mit Staufziegel (Hängedrahtverkleidung). Im Vorbau dieses Hauses ist eine Trafik untergebracht. Die Zimmer eingerichtet mit Kombinationsmöbeln,

Im dritten Rondeau erhebt sich die Kernhaustype 52. Ausgeführt ist das Haus als Riegelwandbau mit Heraklithstopfmasse.

Im letzten Rondeau erhebt sich schließlich das vollständige Haus der Kernhaustype 7 mit eingebauten Möbeln, ebenfalls ein Riegelwandbau, aber mit einer Verkleidung von Heraklithplatten.

Während der Besuchszeit der Ausstellung werden Führungen mit den entsprechenden Erläuterungen stattfinden.

Im Vorraum zum Festsäle ist eine Fell- und Fellverwertungsausstellung untergebracht. Es wird hier gezeigt, was sich aus Kaninchenfellen alles machen läßt. Es ist nachweisbar, daß die Kaninchen von Kleingärtnern und Kleintierzüchtern weniger wegen des Fleisches, sondern vor allem wegen des Felles gezüchtet werden, da sich aus der Fellverwertung reicher Ertrag erzielen läßt.

VOLKSHALLE:

In der Volkshalle fällt vor allem die heuer überaus reich beschickte *Obstausstellung* auf. In fast 300 Fächern haben die Wiener Kleingärtner ihre Obstprodukte zur Ausstellung gebracht. Eine flüchtige Besichtigung zeigt bereits, daß es sich hier um Obst von solch hervorragender Qualität handelt, wie es in den Feinkosthandlungen der Stadt kaum zu haben ist.

Sehr interessant ist die ebenfalls in der Volkshalle untergebrachte *Bienen Ausstellung*. Sie zeigt alle für die leider noch viel zu wenig bekannte Bienenzucht notwendigen Materialien, angefangen vom Wabenrahmen und vom strohgeflochtenen Bienenkorb bis hinauf zum modernen Breitwabenstock. Die Bienenausstellung dürfte eine der größten dieser Art sein, die seit 20 Jahren in Wien veranstaltet wurde.

An der Stirnseite der Halle ist auf einer großen Fläche eine Statistik der Kleingartenstelle angebracht. Sie gibt ein überaus anschauliches Bild von der Entwicklung dieser Bewegung und von der Schaffung ungeheurer materieller Werte durch die Wiener Kleingärtner.

ARKADENHOF:

Im Arkadenhofe ist vor allem die *Gemüse-Kollektivausstellung* der Kleingartenvereine untergebracht. Es ist beachtenswert, welche bedeutenden Erfolge die Wiener Kleingärtner auf dem Gebiete der Heranzucht vorzüglichen Gemüses erungen haben. Zahlreiche Vereine haben der Ausstellung ihrer Gemüsesorten auch Erdproben beigegeben, so daß sich der Besucher überzeugen kann, auf welchem schlechtem Boden das Gemüse gezogen wurde. Daß es trotzdem so vorzüglich ausgefallen ist, muß lediglich dem Fleiße und Eifer der Kleingärtner zugeschrieben werden. Die Gemüseausstellung ist auf drei Längstischen, von denen jeder über 80 m² Belegfläche hat, untergebracht. Die einzelnen Vereine sind durch Unterteilungen sowie durch Namensschilder ersichtlich gemacht.

Den Querabschluß des Arkadenhofes bildet die *Blumenausstellung*. Auf einer zirka 5 m hohen Estrade sind alle Sorten von Blumen zu sehen, die in den Wiener Kleingärten gezogen werden. Auf den obersten breiten Etagen der Blumenstellage zeigt die Baumschule der Kleingartenstelle der Stadt Wien, Ges. m. b. H., Fenstergärten. Die beiden mittleren Stellagen bestellt das Stadtgarteninspektorat, das sich lebhaft bemüht, die Blumenkultur in den Wiener Kleingärten zu heben. Auf den restlichen Stellagen sind Blumenausstellungen der Kleingärtner untergebracht.

Unter den Arkaden ist die *Kleintierausstellung* untergebracht. Zugelassen wurden mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse nur Kaninchen und Geflügel; jene Kleintiere, die von den Wiener Kleingärtnern auch am häufigsten gezüchtet werden. Die Kleintiere sind nach Rassen geordnet. Die einzelnen Rassen selbst sind aus dem Ausstellerverzeichnis im Anhang ersichtlich.

Im zweiten Teile des Arkadenhofes befindet sich eine Ausstellung *gewerblicher Firmen*.

Gegenüber der Feststiege 1 befindet sich eine *Taubenausstellung*. Sie ist deswegen von besonderem Interesse, weil unter den ausgestellten Tauben Exemplare sind, von denen keine zweiten in Europa existieren.

Gegenüber der Feststiege 2 bringt das *Bundesheer* eine landwirtschaftliche Ausstellung.

Im anschließenden kleinen Seitenhofe, gegen die Felderstraße, ist eine interessante Vorführung verschiedener Bausysteme, welche in einzelnen Mauerwerkskörpern dargestellt werden, und für welche die Wienerberger Ziegelfabriks- und Baugesellschaft, Wien, I., das Baumaterial beige stellt hat, untergebracht.

Auch hat hier die Hestia A.-G. i. G., II., Obere Donaustraße 17, eine Kleingartenhütte, Bauweise Hestia, errichtet.

In der Vestibulehalle gegen den Schmid-Platz zu befindet sich eine Ausstellung von Siedlerarbeiten aller Art. Diese Ausstellungsgruppe wird deswegen von besonderem Interesse sein, weil sie zeigt, daß sich unsere Siedler in jeder Weise zu helfen wissen und alle benötigten Materialien und Behelfe nach Möglichkeit selbst herzustellen trachten.

Für die Besucher wird es am günstigsten sein, an der Hand des im Katalog eingeleiteten Planes sowie vorstehenden Führers die einzelnen Gruppen der Ausstellung zu besichtigen.

Buffets sind im Arkadenhofe unter dem Turmvorbau sowie unter den Arkaden beim Eingang gegen die Liechtenfelsgasse untergebracht. Bei dem letztgenannten Buffet werden nur alkoholfreie Getränke verabreicht. Weitere Buffets befinden sich in der Vorhalle zur Volkshalle sowie auf den äußersten Enden der Rathausarkaden am Rathausplatze. An Sonn- und Feiertagen sind fliegende Buffets im Rathausparke aufgestellt. Alle Buffets sind verpflichtet, auch alkoholfreie Getränke abzugeben.

Die Ausstellungskanzlei befindet sich im Arkadenhofe beim Eingang in der Liechtenfelsgasse. Dort befindet sich auch der Inspektionsarzt sowie eine Unfallstation. Eine weitere Unfallstation befindet sich in der Volkshalle. Polizei und Feuerwehr halten Permanenzdienst. Die Ordnung wird durch Ordner der Ausstellungsleitung aufrechterhalten. Diese Ordner sind durch rotweiße Rosetten kenntlich. Die geschätzten Besucher werden ersucht, den Weisungen dieser Ordnungsorgane im Interesse der glatten Durchführung der Ausstellung unter allen Umständen Folge zu leisten. Klosettanlagen befinden sich im Arkadenhofe, im Festsaale sowie im Rathausparke. Sie sind durch Weisungsaufschriften entsprechend kenntlich gemacht.

Auf dem Rathausplatze konzertiert an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 7 Uhr abends eine vollständige Militärkapelle des Infanterieregimentes Nr. 4, Kapellmeister Richter. Im Arkadenhofe finden an Sonn- und Feiertagen von 10 bis 12 Uhr vormittags und von 4 bis 7 Uhr abends ebenfalls Konzerte statt.

Im Arkadenhofe wird auch der Gesangverein der Schrebergärtner Wiens (Chormeister Lindner) Gesangvorträge zur Darbietung bringen.

FESTSAAL:

In dem Festsaal ist die Plan-, Bild- und Modellausstellung untergebracht. Besonders interessant ist die Ausstellung des Stadtbauamtes. Diese gibt ein übersichtliches Bild über die Leistungen der Gemeinde und des genannten Amtes auf dem Gebiete der Wohnbautätigkeit in den letzten Jahren, und zwar über jene Bauten, welche aus den Erträgnissen der Wohnbausteuer aufgeführt wurden.

Das Siedlungsamt zeigt an der Hand zahlreicher Plan- und Bildbehelfe, wie

sich die Siedlungsbewegung hier in Wien in den letzten Jahren entwickelt hat. Sehr interessant ist auch das vom Siedlungsamte beige stellte Material über die Siedlungstätigkeit in anderen Ländern sowie über den Einfluß der Siedlung auf die Gesundheit und die Arbeitstüchtigkeit des Menschen.

Die Kleingartenstelle zeigt an der Hand einer übersichtlichen Statistik die Entwicklung der Kleingartenbewegung hier in Wien sowie deren materielle Ergebnisse.

Das Wohnungsamt stellt eine überaus interessante Statistik über seine Tätigkeit aus. Zum ersten Male wird hier der Versuch gemacht, die Tätigkeit des Wohnungsamtes in seinen einzelnen Zweigen graphisch darzustellen, um so der Bevölkerung ein Bild davon zu geben, welche Leistungen notwendig waren, um die Wohnverhältnisse wenigstens auf der heutigen Stufe zu halten.

Die Gemeinwirtschaftliche Siedlungs- und Baustoffanstalt zeigt an der Hand einer Anzahl interessanter Modelle die Kernhausaktion, die sie auf dem Rathausplatze zum Teil in natura darstellt.

Der Österreichische Verband für Siedlungs- und Kleingartenwesen hat ein überaus reiches Material seiner angeschlossenen Organisationen gesammelt und zur Ausstellung gebracht und bringt statistische Aufschlüsse über die Siedlungs- und Kleingartenbewegung, Propagandamaterial, Berichte über die Verbandstätigkeit sowie Entwürfe seines Baubureaus, überdies mit Mag.-Abt. XXX eine Übersicht über die Straßenkehrrichtverteilung.

Außerdem stellen einzelne Genossenschaften wertvolles Material, vor allem aus den Gebieten außerhalb Wiens, aus.